

GDSU Info

*Achtung!!! Bitte umgehend Zimmer
in Leipzig reservieren (s. S. 4).*

**Gesellschaft für Didaktik
des Sachunterrichts e.V.**

November 1995

Heft 2

Hinweis:

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der GDSU-Geschäftsführung bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

Impressum:

GDSU-Info (vormals Mitgliederrundbrief)

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.
(GDSU)

Geschäftsstelle: Dr. B. Marquardt-Mau,
c/o IPN Kiel, Olshausenstraße 62, D-24098 Kiel,
Tel. 04 31/8 80 31 27, Fax: 04 31/8 80 3148

Vorsitzender: Prof. Dr. W. Köhnlein, Hildesheim
Tel. 0 51 21/88 34 70, Fax: 0 51 21/86 75 58

Redaktion: Prof. Dr. D. Cech, Vechta
Tel.: 0 44 41/15-2 42, Fax: 0 44 41/15-4 44
Prof. Dr. W. Köhnlein
Dr. Brunhilde Marquardt-Mau

ISSN 0949-118X

Dr. Diethard Cech
F.-Oberborbeckstr. 27
24307 Vechta

Inhalt

Jahrestagung 1996 in Leipzig	4
Arbeitsgruppen, Kommissionen	5
Arbeitsgruppe „Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation“ - Bericht	5
Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ - Bericht	6
Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ - Einladung zur offenen Gesprächsrunde	7
Kommission „Nachwuchsförderung“ - Einladung zu Doktorandenkolloquium und Expertengespräch	9
Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften	9
KVFF gegründet	9
GDSU Mitglied der KVFF	10
Diskussion zur Stellung der Fachdidaktiken	10
Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit	10
Stellungnahme der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften zum Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit	11
Mitteilungen - Nachrichten - Kommentare	14

Editorial

Das Echo der Umstellung von den Mitglieder-Rundbriefen zu Info-Heften, die in ihrem Umfang gut dem aktuellen Bedarf angepaßt werden können, ermutigt den Vorstand, diese Form des Kontaktes weiter auszubauen.

Das Info erscheint in unregelmäßiger Folge, zum Teil aber determiniert durch den notwendigen Informationsfluß im Zusammenhang mit unseren Jahrestagungen. Die Hefte bieten Raum für Mitteilungen aus der Vorstandsarbeit sowie aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen, für Notizen aus der Forschung sowie aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik, für Hinweise auf Entwicklungen im Bereich der Grundschule und der Didaktik unseres Faches, für Anzeigen von Tagungen u. ä.

Daneben soll es Gelegenheit für kurze Berichte, Kommentare und Hinweise geben, die unser Arbeitsfeld betreffen (z. B. Entwicklung neuer Richtlinien oder Lehrpläne in den Bundesländern). Alle Mitglieder sind eingeladen, entsprechende Texte an die Geschäftsführerin zu senden.

Jahrestagung 1996 in Leipzig

Für die Jahrestagung 1996 haben der Vorstand und die Mitgliederversammlung die freundliche Einladung nach Leipzig, die von Prof. Dr. R. Lauterbach im Namen des Instituts für Grundschulpädagogik der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, Universität Leipzig, ausgesprochen wurde, dankbar angenommen.

Die Jahrestagung findet vom **14. bis 16. März 1996** an der Universität Leipzig statt. Gerne hat der Vorstand den Vorschlag der Mitgliederversammlung aufgegriffen, die nächste Jahrestagung mit dem Thema "**Forschung zum Sachunterricht**" aus Schule und Hochschule vorzubereiten.

Diese Thematik sollte den notwendigen weiten Rahmen dafür bieten, den gegenwärtigen Stand der Forschung im Bereich der Sachunterrichtsdidaktik vorzustellen, neue Forschungsfragen zu generieren und gegebenenfalls Forschungs Kooperationen zu initiieren.

Eine Genehmigung der GDSU-Tagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer wird von der GDSU-Geschäftsstelle für alle Bundesländer beantragt. Wir gehen davon aus, daß in der Regel eine Anerkennung erfolgt.

Es wird ein geeignetes Programm für Studierende geben. Unterbreiten Sie dieses Angebot möglichst umgehend den Studierenden. Die Anzahl der studentischen Teilnehmer übermitteln Sie bitte der Tagungsleitung vor Ende des Jahres.

Wir bitten Sie, sich rechtzeitig zu einer Teilnahme zu entschließen und um eine Unterkunft zu bemühen - möglichst bis Ende November! Preiswerte Unterkünfte in Leipzig sind rar. Zudem finden zeitgleich die Buchmesse und die Gastronomiemesse statt.

Hotelangebote (müssen umgehend gebucht werden):

Hotel	Preis EZ	Preis DZ	Straße	Anfahrt Tagungsort	Reservierung über
Sea-Side Park Hotel	160,00 DM	220,00 DM	Richard-Wagner-Str. 7	ca. 10 Min. Auto ca. 15 Min. Straßenbahn	Herrn Kaiser Tel. 03 41/ 4 77 42 21
Atrium Hotel	140,00 DM	170,00 DM	Seehausener Str. 29	ca. 30 Min. Auto ca. 45 Min. Straßenbahn	Herrn Kaiser Tel. 03 41/ 4 77 42 21
Stern Hotel garni	97,00 DM	122,00 DM	Merseburger Str. 158	ca. 10 Min. Auto ca. 10 Min. Bus + 10 Min. zu Fuß	Frau Kittel Tel. 03 41/ 4 97 72 19
Renaissance Hotel	206,00 DM	236,00 DM	Querstraße	ca. 10 Min. Auto ca. 15 Min. Straßenbahn	Herrn Kaiser Tel. 03 41/ 4 77 42 21

Alle Preise inklusive Frühstück; beim Atrium Hotel ist noch der Bustransfer zum/vom Tagungsort im Preis enthalten. Die Zeitangaben über die Anfahrt zum Tagungsort sind nur grobe Richtwerte. Während des Berufsverkehrs sind längere Fahrzeiten einzuplanen.

Andere Möglichkeiten der Hotelreservierung: Hotelreservierung Raschke, Tel. 03 41/4 41 33 57, sowie Mitwohnzentrale 0341/9 80 50 00, Mitwohn/fahrzentrale 0341/2 11 42 22.

Für Studierende werden Übernachtungen in der Jugendherberge (Käthe-Kollwitz-Straße, Fahrzeit ca. 10 Min. mit Auto/Straßenbahn) ermöglicht. Preis: DM 21,- (Ü/F); Bettwäsche ist mitzubringen oder für DM 6,- zu leihen.

Die **Programminformation** zur Jahrestagung 1996 liegt diesem GDSU-Info bei.

Weitere Veranstaltungen vor und während der Jahrestagung:

Die Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ lädt zu einer offenen Gesprächsrunde ein (s. S. 7 in diesem Info).

Die Kommission „Nachwuchsförderung“ plant ein Doktorandenkolloquium und ein Expertengespräch (s. S. 9 in diesem Info).

Nachfragen bei der örtlichen Tagungsleitung:

Prof. Dr. Roland Lauterbach

Tel.: 03 41/4 97 72 13

Frau Kittel: 0341/4 97 72 19

Fax: 03 41/4 97 72 23

Grundschuldidaktik Sachunterricht

Erziehungswissenschaftl. Fakultät

Karl-Heine-Str. 22b

04229 Leipzig

Arbeitsgruppen, Kommissionen

Arbeitsgruppe "Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation" - Bericht

Am 5. Oktober 1995 fand die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe "Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation" im IPN in Kiel statt. Der Arbeitsgruppe gehören zur Zeit neun Kolleginnen an. Zur Sprecherin wurde Dagmar Richter, Oldenburg, gewählt.

Die Arbeitsgruppe plant für die kommenden zwei Jahre, die angestrebten Aufgabenbereiche (siehe dazu GDSU Info 1995 Heft 1, S.17) in Foren auf den Jahrestagungen der GDSU sowie in zusätzlichen Fachtagungen und Gruppensitzungen zu bearbeiten. Auf der Jahrestagung 1996 in Leipzig werden entsprechend des Tagungsthemas Beiträge vorgestellt, die sich mit der Relevanz neuerer Ansätze der pädagogischen Frauenforschung für Sachunterricht und seiner Didaktik beschäftigen (siehe Programminformation).

Für Herbst 1996 ist ein zweitägiger Workshop in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Grundschule/Der Grundschulverband e.V. geplant, auf dem der bisherige Stand geschlechtsspezifischer Forschung zum Sachunterricht zusammengetragen und Perspektiven für künftige Konzeptionen entwickelt werden sollen. Thematisch wird der Workshop eine historische Aufarbeitung des Geschlechterverhältnisses in der Sachunterrichtsdidaktik, Konkretisierungen für die verschiedenen Lernbereiche sowie Analysen von Interaktions- und Kommunikationsstrukturen umfassen.

Kolleginnen und Kollegen, die an weiteren Informationen und/oder einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe interessiert sind, wenden sich bitte an:

Dr. Dagmar Richter

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fachbereich 1, EW 1, PF 2503,
26111 Oldenburg, Telefon 04 41/7 98 20 17; Fax 04 41/7 98 23 25
privat: Ofenerfelder Str. 16, 26215 Wiefelstede, Tel. 04 41/68 28 87

Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ - Bericht

Die Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ traf sich am 22.09.1995 in Potsdam, um zwei Veranstaltungen für die Jahrestagung 1996 vorzubereiten.

Zum einen handelt es sich um eine offene Gesprächsrunde (Einladung s. unten) und andererseits um den Beitrag der Arbeitsgruppe zur Jahrestagung selbst. Dieser widmet sich dem Thema Innovation und Evaluation. Durch das Vorstellen und die Diskussion verschiedener Studien aus den Perspektiven von Lehrplan, Unterricht, Studium und Lehrerfortbildung sollen Ansätze zur Innovation und Evaluation des Sachunterrichts deutlich werden, welche geeignet erscheinen, die Diskussion von Inhalten der gemeinsamen Arbeitsvorhaben der Arbeitsgruppe voranzubringen.

Ferner wurde der Vorstand von der Arbeitsgruppe gebeten, eine Anfrage an die Ministerien der einzelnen Bundesländer zu richten, in der um Aufklärung über die *institutionelle* Absicherung der Beteiligung der Wissenschaft an der Entscheidung grundsätzlicher Fragen der Entwicklung des Sachunterrichts (gesetzliche Grundlagen, inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung, Lehrpläne und Zulassung von Unterrichtsmitteln) nachgesucht wird. Hintergrund für die Anfrage ist die von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft gemachte Erfahrung einer institutionell kaum abgesicherten Beteiligung der Wissenschaft an der Lösung von Entwicklungsproblemen der Schule im allgemeinen und des Sachunterrichts im besonderen. Daraus resultieren u. a. Schwierigkeiten und Probleme bei der Implementation von Innovationen sowie ein wachsender Trend des Divergierens von Theorie und Praxis des Sachunterrichts.

Die nächste Zusammenkunft der AG „Neue Bundesländer“ findet voraussichtlich am 12.01.1996 in Potsdam statt.

Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“ - Einladung zur offenen Gesprächsrunde

Thema: Sachunterricht zwischen Integration und fachlicher Spezifik

Warum miteinander sprechen?

In den Neuen Bundesländern haben sich in den fünf Jahren der Einheit Deutschlands unterschiedliche Strukturen der Bildung und Erziehung in der Grundschule allgemein und bezogen auf die gesellschafts- und sozialwissenschaftliche sowie die naturwissenschaftlich-technische Grundbildung im besonderen herausgebildet. Strukturell fallen die unterschiedlichen Lösungen auf, wie Lernbereiche Sach- und Heimatkunde, Werken und Schulgarten in den einzelnen Bundesländern in der Grundschule integriert werden.

Bei der Entwicklung dieser Strukturen mußten als Ausgangsbedingungen u. a. sowohl die in der Unterstufe der DDR angelegten Fächer Heimatkunde-, Schulgarten- und Werkunterricht als auch die für jene Fächer ausgebildeten Fachlehrer Berücksichtigung finden.

Je nach eingeschlagener Entwicklungsrichtung entstanden Probleme, die notwendige Einheit von Integration und fachlicher Spezifik der genannten Bereiche konkret herzustellen. Das zugrunde liegende Problem ist für die Grundschule allgemein und für den Sachunterricht im besonderen virulent, tritt jedoch auf Grund der Spezifik der Entwicklungsbedingungen in den Neuen Bundesländern stärker in Erscheinung.

Integrative Konzepte des Sachunterrichts laufen Gefahr, den Schulgarten und das Werken als fachlich spezifische Bereiche zu verlieren (Abschaffung der Schulgärten, Abbau technisch-konstruktiver und naturwissenschaftlicher Bildungsanforderungen im Unterricht). Beliebigkeit der Inhalte läßt fachliche Spezifik verwischen.

Fachlich separierende Konzepte laufen Gefahr, daß die erzieherischen und Bildungspotenzen der einzelnen Lernbereiche im Sinne des Bildungsauftrages der Grundschule nicht ausgeschöpft werden, weil der notwendige ganzheitlich orientierte Sinnbezug zur Lebenswirklichkeit des Kindes nicht konkret herstellbar wird.

Worüber miteinander das Gespräch führen?

Inhalte des Gesprächs sollten aus der Sicht des Sachunterrichts der Stand und die Probleme bei der Entwicklung des Sachunterrichts in der Einheit von Integration und fachlicher Spezifik sein. Aus der Sicht der Fächer sollte deren Standpunkt zum Thema, u. a. zur Gefahr der Einvernahme durch einen integrativen Sachunterricht, eingebracht werden. Im Hinblick auf den fächerübergreifenden Unterricht aus der Sicht der Unterrichtsfächer Sachunterricht (Heimatkunde- und Sachunterricht), Schulgarten, Werken könnten Antworten auf folgende Fragen gesucht werden:

1. Welche Erfahrungen gibt es bei der Berücksichtigung der fachlichen Spezifik der Bestandteile des Lernbereichs Sachunterricht (natur- und sozial- bzw. gesellschaftswissenschaftliche, technische Grundbildung, Unterricht im Schulgarten u. a.)?
2. Welche Erfahrungen gibt es bei der Sicherung der erforderlichen Qualifikation der hier unterrichtenden Lehrer (Probleme ergeben sich aus der z. T. alternativ erworbenen Qualifikation als Fachlehrer für Heimatkunde-, Schulgarten-, bzw. Werkunterricht)?
3. Welche Erfahrungen gibt es in der Lehrerausbildung zur Entwicklung eines Ausbildungskonzepts, welches sowohl didaktische Kompetenz im Hinblick auf die Gestaltung eines integrativen Sachunterrichts als auch bei der Berücksichtigung der spezifischen fachlichen Anforderungen der unterschiedlichen Inhalte des Unterrichts vermittelt?

Perspektivisch, in Fortsetzung der ersten Gesprächsrunde, könnten auch folgende Fragen beantwortet werden:

Wie kann der Erhalt (noch) vorhandener Schulgärten und Werkräume gefördert und andererseits das Neuschaffen von Möglichkeiten für eine anspruchsvolle gegenständlich-praktisch orientierte ökologische und naturwissenschaftlich-technische Grundbildung unterstützt werden (u. a. Nutzung moderner Medien)?

Welche evtl. neuen Perspektiven eröffnet eine forcierte Bewegung des Sachunterrichts in Richtung ästhetischer Erziehung (integrative Beziehungen zu Kunst, Musik, Sport, Medienerziehung) für Unterricht, Studium, Fort- und Weiterbildung der Grundschullehrer? Welche Probleme treten hierbei auf?

Im Ergebnis des Gesprächs könnte ein Standpunktmaterial (gegebenenfalls auch eine kleine Publikation) entstehen, welches einen Forderungskatalog, aber auch Lösungsvorschläge für die genannten Probleme beinhaltet.

Wer führt das Gespräch miteinander?

Eingeladen werden Vertreter der genannten Lernbereiche Sachunterricht, Schulgarten, Werken sowie der ästhetischen Erziehung aus Schulen, der Lehrerfort- und Weiterbildung, Universitäten und Ministerien.

Wann und wo?

Mittwoch, den 13.03.1996, 15.00 Uhr, Universität Leipzig, Karl-Heine-Str. 22 b

Anmeldungen werden bis zum 28.02.1996 erbeten an die örtliche Tagungsleitung

Örtliche Tagungsleitung:

Prof. Dr. R. Lauterbach

Tel.: 03 41/4 97 72 19

FAX: 03 41/4 97 72 23

Ansprechpartner der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. H. Giest

Tel.: 03 31/9 77 24 92

FAX: 03 31/9 77 21 99

Kommission „Nachwuchsförderung“ - Einladung zu Doktorandenkolloquium und Expertengespräch

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Aufbau von Strukturen, welche die Forschung stützen, sind wesentliche Ziele der GDSU. Das Thema *Forschung* unserer Leipziger Jahrestagung 1996 gibt Gelegenheit, in diesem Bereich einige Anstöße zu versuchen.

- (1) Im Rahmen der Tagung soll ein *Doktorandenkolloquium* stattfinden (an dem auch Diplomandinnen/Diplomanden teilnehmen können). Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, laufende Promotionsvorhaben kurz darzustellen sowie Forschungsinteressen, -konzepte und erste Ergebnisse mit Experten zu erörtern.
- (2) Im Zusammenhang damit ist außerdem ein *Expertengespräch zur Nachwuchs- und Forschungsförderung* geplant, in dem längerfristige Strategien erörtert und Forschungskonzepte besprochen werden sollen.

Beide Veranstaltungen werden voraussichtlich am Freitag, dem 15. März 1996, stattfinden.

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium und das Expertengespräch erbitten wir an den Vorsitzenden der Kommission „Nachwuchsförderung“ der GDSU, Herrn Prof. Dr. Kay Spreckelsen, Leonhard-Lechner-Str. 3, 34131 Kassel.
dienstl. 0561/8 04 45 30/45 83, privat:Tel. 0561/89 42 12

Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften

KVFF gegründet

Im September 1995 trafen sich die Vorsitzenden bzw. deren Vertreter von insgesamt 17 Fachdidaktischen Fachgesellschaften in Salza bei Kiel. Sie folgten einer Einladung der Sektion Fachdidaktik im Verband Deutscher Biologen und des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (Kiel). Die GDSU war durch ihren ersten Vorsitzenden Prof. Dr. W. Köhnlein und ihre Geschäftsführerin Dr. B. Marquardt-Mau vertreten. Der Anlaß für diese Initiative war das Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit.

Die Versammelten wiesen insbesondere Überlegung der HRK, die Fachdidaktiken zukünftig durch zeitweise abgeordnete Lehrer vertreten zu lassen, mit allem Nachdruck zurück und begründeten ihre Ablehnung in einer gemeinsamen Stellungnahme (s. S. 11).

Sie riefen außerdem eine "Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften (KVFF)" ins Leben. Diese soll dem Informationsaustausch und der

gemeinschaftlichen Vertretung gemeinsamer Interessen dienen. Als Sprecher der KVFF wurde der Vorsitzende der Sektion Fachdidaktik im VDBiol Prof. Dr. H. Bayrhuber (IPN) gewählt. Die Mitglieder der KVFF werden sich im Mai 1996 erneut treffen, um über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Fachdidaktik zu beraten.

GDSU - Mitglied der KVFF

Die GDSU ist Mitglied der KVFF. Dadurch wird es möglich sein, Einfluß auf Meinungsbildung und gemeinsame Stellungnahme der fachdidaktischen Gesellschaften zu nehmen. Die KVFF ist ein loser Zusammenschluß ohne Satzung, ohne finanzielle Beiträge der beteiligten Gesellschaften, ohne Bürokratie. Sie ist ein gemeinsames Sprachrohr.

Diskussion zur Stellung der Fachdidaktiken

Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit

Für eine Sitzung des Senats der Hochschulrektorenkonferenz am 30.05.1995 wurde ein Positionspapier zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit vorbereitet. In diesem Papier wird u.a. gefordert, die Fachdidaktiken an Hochschulen und Universitäten künftig nicht durch Professuren auf Lebenszeit, sondern durch zeitweise abgeordnete Lehrer vertreten zu lassen, zwischen dem Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen/der Primarstufe einerseits und den übrigen Lehramtsstudiengängen zu differenzieren und in den Hochschulzentren für Lehrerbildung zu errichten.

Das Positionspapier ist auf heftige Kritik gestoßen und bildete Anlaß für die Gründung einer „Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften (KVFF)“. Während in einer gemeinsamen Stellungnahme der KVFF (s. unten) der Vorschlag des HRK-Papiers, die Fachdidaktiken künftig durch zeitweise abgeordnete Lehrer vertreten zu lassen, im Zentrum der Kritik stand, hat unser GDSU-Mitglied Prof. H.-J. Schmidt vor allen Dingen die grundschulspezifischen Aspekte des HRK-Papiers bearbeitet (s. Grundschule, 27 (1995) 11, S. 37-40).

Inzwischen hat sich der Senat der HRK erfreulicherweise von dem Positionspapier distanziert. Dennoch gilt es, weitere Entwicklungen sorgsam im Blickfeld zu behalten.

Stellungnahme der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften zum Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu Abitur - Allgemeiner Hochschulreife/Studierfähigkeit

Angeichts der großen Bedeutung von Bildung und Ausbildung für den "Wissenschaftsstandort Deutschland" formuliert die Hochschulrektorenkonferenz in einem vorläufigen Positionspapier vom Mai 1995 Erwartungen an die Studierfähigkeit der Abiturienten und skizziert Leitlinien einer Reform der Lehrerbildung.

Ein besonderes Anliegen ist der HRK dabei die stärkere Rückbindung der Fachdidaktik an die Schulpraxis. Diese Kopplung glaubt die HRK dadurch verbessern zu können,

"daß die Fachdidaktiken nicht durch Professuren auf Lebenszeit vertreten werden, sondern wissenschaftlich qualifizierte, d. h. promovierte, Schulpraktiker nach Ausschreibung und Auswahl durch die Hochschulen für Lehre und Forschung in der Fachdidaktik zeitlich befristet in die Hochschule wechseln".

Die Vorsitzenden fachdidaktischer Fachgesellschaften begrüßen das Anliegen, Fachdidaktik und Schulpraxis stärker zu verknüpfen. Sie halten den vorgeschlagenen Weg jedoch für falsch. Er führt nicht zu einer Professionalisierung der Lehrerausbildung. Vielmehr würde ein solches Verfahren eine Abwertung der Fachdidaktik, wenn nicht das Ende der wissenschaftlichen Lehrerausbildung bedeuten.

1. Konsequenzen für die Forschung

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen innerhalb und außerhalb der Schule.

Im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten befaßt sie sich mit der Auswahl, Legitimation und der didaktischen Rekonstruktion von Lerngegenständen, der Festlegung und Begründung von Zielen des Unterrichts, der methodischen Strukturierung von Lernprozessen sowie der angemessenen Berücksichtigung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden. Außerdem befaßt sie sich mit der Entwicklung und Evaluation von Lehr-Lernmaterialien.

Die wissenschaftliche Fachdidaktik sichert damit die interdisziplinäre Bearbeitung von Bildungs- und Qualifikationsanforderungen, die z. B. durch die Einführung neuer Technologien, gesellschaftlichen Wandel oder globale Umweltveränderungen entstehen. Dazu gehören z. B. Arbeiten zum Sprachverstehen, zum politischen Lernen und zu vorunterrichtlichen Vorstellungen von naturwissenschaftlichen Begriffen.

Die Fachdidaktik beschäftigt sich - wie bereits erwähnt - nicht nur mit schulischen Vermittlungsprozessen. Beispielsweise führt die Anforderung nach lebenslangem Lernen in den verschiedenen Bereichen der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen zu einer Diversifizierung fachdidaktischer Forschungsfelder. Weiterhin werfen die gesellschaftlichen Auswirkungen von For-

schungsgebieten wie beispielsweise von Atomphysik, Gentechnik und Neurobiologie Fragen nach der Wahrnehmung und Beurteilung von Wissenschaft in der Gesellschaft auf, die von den zuständigen Fachdidaktiken im In- und Ausland zunehmend aufgegriffen und wissenschaftlich bearbeitet werden. Darüber hinaus wird Fachdidaktik bei der Beratung und kritischen Begleitung von Bildungspolitik wichtig, etwa im Bereich der Formulierung einer europäischen Sprachenpolitik. Somit stellt die Schulpraxis nur *ein* Praxisfeld der Fachdidaktik dar.

Die genannten vielfältigen Forschungsaufgaben können nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn fachdidaktische Forschung fachlich breit angelegt, langfristig konzipiert und institutionell durch Professuren abgesichert ist. Eine Umsetzung der im Positionspapier vorgestellten Überlegungen bedeutete das Ende der fachdidaktischen Forschung. Dies wäre um so weniger verständlich, als innerhalb der Erziehungswissenschaften und der Psychologie gerade in den letzten Jahren die Bedeutung des fachspezifischen Lernens hervorgehoben wird. Überdies wird in den USA und Japan die fachdidaktische Forschung unter dem Aspekt der Zukunftssicherung verstärkt gefördert.

2. Konsequenzen für die Lehrerausbildung

Im Rahmen der Lehrerausbildung nehmen die verschiedenen Fachdidaktiken eine vermittelnde Funktion zwischen Schule, Fachwissenschaften und Erziehungswissenschaften wahr. Sie tragen in dieser Funktion wesentlich dazu bei, die Lehrerbildung in den verschiedenen Fächern auch in pädagogischer Hinsicht wissenschaftsorientiert zu gestalten. Sie führen die künftigen Lehrerinnen und Lehrer an kognitions-, motivations- und entwicklungspsychologische Determinanten fachlichen Lehrens und Lernens sowie an theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht heran; sie machen ihnen weiterhin die methodischen Möglichkeiten und Grenzen, fächerverbindenden Dimensionen und die gesellschaftlichen Anwendungsbezüge des Faches deutlich. Ein Ansatz "aus der Praxis für die Praxis" schließt *diese* wissenschaftliche Perspektive nicht ein. Dies gilt nicht nur für die Lehramtsstudiengänge der Sekundarstufen I und II, sondern gleichermaßen für die der Primarstufe. Der Bereich des grundlegenden Lernens in der Primarstufe kann nicht von den übrigen schulbezogenen Arbeitsfeldern abgetrennt werden.

Die fachdidaktischen Studienanteile in der ersten und zweiten Phase und die Praxiserfahrung allein befähigen aber keineswegs dazu, die Fachdidaktik an Hochschulen und Universitäten in Forschung und Lehre eigenverantwortlich zu vertreten. Denn auch für die Fachdidaktik ist die Verzahnung von Forschung und Lehre unabdingbar.

Würden die im Positionspapier der HRK genannten Überlegungen Wirklichkeit, so bedeutete dies einen Rückschritt in längst überwundene Zeiten. Die Lehrerbildung wurde doch gerade deshalb reformiert, weil die Studierenden theoriegeleitet an die Schulpraxis herangeführt werden sollten. Die fachdidaktische Ausbildung

der Studierenden der verschiedenen Lehrämter würde dann wieder durch Lehrer erfolgen - wie seinerzeit an den Lehrerbildungsanstalten.

Weiterhin ist zu bedenken, daß promovierte Lehrerinnen und Lehrer überwiegend am Gymnasium tätig sind. Folglich erhielten auch die Studierenden der Lehrämter an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und zum Teil sogar an Sonderschulen die fachdidaktische Ausbildung praktisch ausschließlich von Gymnasiallehrern. Dies widerspräche der spezifischen pädagogischen Ausrichtung der verschiedenen Schultypen, insbesondere den besonderen Anforderungen und Aufgaben der Primarstufe, auf die die HRK in ihrem Positionspapier besonders abhebt. Hinzu kommt, daß es ohne fachdidaktische Professuren keine fachdidaktischen Promotionen gibt und damit letztendlich fachfremde Qualifikationen vorliegen.

Natürlich ist die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an fachdidaktische Lehrstühle als Mitarbeiter für die Lehrerbildung von Vorteil. Sie ist ein Weg unter mehreren, den Praxisbezug zu vertiefen. Sie ergänzt die Kontakte, die die Fachdidaktiker mit der Schule halten.

3. Schluß

Fachdidaktische Professuren sind unerläßlich. Deshalb wenden sich die Vorsitzenden der Fachdidaktischen Fachgesellschaften mit allem Nachdruck gegen die im Positionspapier der HRK formulierten Überlegungen, die Fachdidaktik an Hochschulen und Universitäten lediglich durch zeitweise abgeordnete Lehrer und Lehrerinnen vertreten zu lassen.

Sie sehen mit Befremden, daß dieses Positionspapier ohne Konsultation der betroffenen Fachvertreter entstanden ist. Die Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften (KVFF) bietet der Hochschulrektorenkonferenz eine Zusammenarbeit in allen Fragen an, die die weitere Entwicklung der Fachdidaktik betreffen. Dabei sollte es auch um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehen.

Für die folgenden Fachgesellschaften:

Symposium Deutschdidaktik	Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)
Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF)	Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik e.V.
Konferenz für Geschichtsdidaktik. Ver- band der Geschichtsdidaktiker Deutsch- lands e. V.	Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM)
Arbeitsgemeinschaft Fachdidaktik der Naturwissenschaften und der Mathematik (AFNM)	Sektion Fachdidaktik im Verband Deutscher Biologen e.V. (VDBiol)

Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCH)	Gesellschaft der Didaktik der Chemie und Physik (GDGP)
Fachausschuß Didaktik der Physik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)	Deutsche Vereinigung für politische Bildung
Sektion Politische Wissenschaft u. politische Bildung der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft	Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetik-Dozenten (AKK)
Arbeitskreis für Religionspädagogik (AfR)	Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)
Sektion Sportpädagogik der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)	
Salzau, den 08. 09.1995	

Mitteilungen - Nachrichten - Kommentare

In memoriam:

Mit Bedauern haben wir zur Kenntnis genommen, daß unser GDSU-Mitglied Dr. sc. paed. Dietrich Ingemann von der Humboldt-Universität Berlin in diesem Jahr verstorben ist.

Unsere Mitgliederzahl hat sich stabilisiert. Einige Kolleginnen und Kollegen haben unser Arbeitsgebiet verlassen und zum neuen Jahr gekündigt, andere sind hinzugekommen. Gegenwärtig hat die GDSU 199 Mitglieder, nach dem Ausscheiden von fünf Mitgliedern zum Ende des Jahres 1995 hat die GDSU 194 Mitglieder.

Die Abbuchung des Mitgliederbeitrags für 1996 erfolgt vor der Jahrestagung. Wir bitten diejenigen, die ihre Beiträge nicht über die erteilte Einzugsermächtigung abbuchen lassen, ihre Überweisung im Januar vorzunehmen. Die Bestandsberechnung wird für den Geschäftsbericht benötigt.

Denken Sie daran, daß gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung ab 1995 folgende Beiträge zu entrichten sind:

Einzelmitglieder (West)	DM	75,--
Einzelmitglieder (Ost)	DM	60,--
Studierende	DM	30,--
Institutionen, etc.	DM	150,--

Universitäten in den neuen Bundesländern kooperieren

Ein über bisherige Kooperationsformen an deutschen Universitäten hinausgehendes Projekt ist am 25.10.1995 in Halle besiegelt worden. Die Studierenden an den Universitäten Leipzig (Sachsen), Halle (Sachsen-Anhalt) und Jena (Thüringen) können jetzt die Angebote jeder der Einrichtungen gleichermaßen nutzen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von den Rektoren der Universitäten unterzeichnet, in der zugleich die Anerkennung von Leistungsnachweisen geregelt ist.

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wurde am 16. Oktober 1995 die *Abteilung für Didaktik des Sachunterrichts* des Instituts für Forschung und Lehre für die Primarstufe durch den Rektor, Herrn Prof. Dr. Dieckheuer, offiziell eröffnet. Der Rektor legte dabei Wert auf die Feststellung, daß die gesamte Lehrerbildung, gerade auch für die Primarstufe, ihren angemessenen Ort in der Universität hat. Den Festvortrag zum Thema "Was soll eine Theorie des Sachunterrichts?" hielt Herr Prof. Dr. Schreier (Hamburg).

Mit der neuen Abteilung, die von Frau Prof. Dr. Kornelia Möller geleitet wird, ist unser Fach nun auch - nach langjähriger Vorarbeit durch Herrn Kollegen Prof. Biester - an der Universität Münster etabliert.

An die Eröffnung schloß sich eine Tagung zum "Lernen und Forschen für den Sachunterricht" an. Es ist vorgesehen, die Vorträge und Arbeitsergebnisse in der Schriftenreihe der neuen Abteilung zu veröffentlichen.

Die Abteilung Didaktik des Sachunterrichts am Institut für Forschung und Lehre für die Primarstufe der Universität Münster hat den ersten Band ihrer Schriftenreihe vorgelegt:

Kornelia Möller u. a.: Handeln und Denken im Sachunterricht. Festschrift zum siebzigsten Geburtstag für Wolfgang Biester. Mit Beiträgen von Kornelia Möller, Walter Köhnlein, Kay Spreckelsen, Michael Soostmeyer, Gerhard Wiesenfarth.

Die Schrift ist zu beziehen bei der Abteilung Didaktik des Sachunterrichts der Universität Münster, Philippstraße 17, 48149 Münster.

Das Wolfgang-Ratke-Institut für Grundschulpädagogik der Universität Halle-Wittenberg in Köthen hat zwei Informationsschriften zum Bereich Schulgarten erarbeitet: "Der Schulgarten am Wolfgang-Ratke-Institut Köthen" (1995) und "Schulgärten und Schulgartenarbeit in Sachsen-Anhalt" (1995). Das Material gibt Einblicke in die aktuelle Schulgartenarbeit und enthält weiterführende Anregungen.

Anschrift: Institut für Grundschulpädagogik, Lohmannstraße 23, 06366 Köthen

In Nordrhein-Westfalen soll die Trennung des Studiums der Didaktik des Sachunterrichts in einen sozialwissenschaftlichen und in einen naturwissenschaftlich-technischen Zweig aufgehoben werden. Integrierte Studiengänge sollen zunächst an den Universitäten Köln, Münster und Siegen entwickelt und erprobt werden.

Berichte über die Jahrestagung 1995 der GDSU sind erschienen

- von Steffen Wittkowske in: *Grundschulunterricht*, 42 (1995) 5, S. 48 und
 - von Bernd Feige in: *Grundschule*, 27 (1995) 11, S. 60.
-

Anschriften des Vorstandes

- | | |
|---|--|
| Prof. Dr. Walter Köhnlein (1. Vorsitzender)
Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim
<i>privat: Gutenbergstr. 18, 31139 Hildesheim</i> | ☎ 05121/883470
Fax 05121/867558
☎ 05121/264515 |
| Prof. Dr. Hans-Joachim Schwier (2. Vorsitzender)
Institut für Grundschulpädagogik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lohmannstr. 23, 06366 Köthen
<i>privat: Querallee 8, 06366 Köthen</i> | ☎ 03496/69300
Fax 03496/212781

☎ 03496/214981 |
| Dr. Brunhilde Marquardt-Mau (Geschäftsführerin)
IPN an der Universität Kiel, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel
<i>privat: Hardenbergstr. 27, 24118 Kiel</i> | ☎ 0431/880 3127
Fax 0431/8803148
☎ 0431/802647 |
| Dr. Irene Frohne
Universität Potsdam, Institut für Grundschulpädagogik,
Postfach 601553, 14415 Potsdam
<i>privat: Magnus-Zeller-Ring 28, 14648 Caputh</i> | ☎ 0331/9772030
Fax 0331/9772199

☎ 033209/70087 |
| Prof. Dr. Diethard Cech <i>EFWS</i>
Hochschule Vechta, FB Naturwissenschaften, Mathematik,
Sachunterricht, Postfach 1553, 49364 Vechta
<i>privat: F.-Oberborbeck-Str. 27, 49377 Vechta</i> | ☎ 04441/15242
Fax 04441/15444

☎ 04441/81701 |
| Prof. Dr. Roland Lauterbach (kooptiert)
Universität Leipzig, Grundschuldidaktik Sachunterricht,
Erziehungswissenschaftliche Fakultät,
Heinrich-Heine-Str. 22b, 04229 Leipzig
<i>privat: Süderstr. 29, 24214 Gettorf</i> | ☎ 0341/4977213
Fax 0341/4977223

☎ 04346/7178 |

GDSU

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.

Tagungsthema:

Forschung zum Sachunterricht

14. bis 16. März 1996

**in der
Universität Leipzig**



**Historisches Siegel der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Leipzig**

**Programminformation
zur Jahrestagung 1996 in Leipzig**

Zum Tagungsthema:

Forschung zum Sachunterricht heißt das diesjährige Rahmenthema.

Diese Thematik sollte den notwendigen weiten Rahmen dafür bieten, den gegenwärtigen Stand der Forschung im Bereich der Sachunterrichtsdidaktik vorzustellen, neue Forschungsfragen zu generieren und gegebenenfalls Forschungsk Kooperationen zu initiieren.

Das Tagungsangebot:

Plenarvorträge:

Einsiedler, W.: Probleme und Ergebnisse der Sachunterrichts-Forschung

Garz, D.: Qualitative Forschungsmethoden für die Sachunterrichtsdidaktik

Rydel, K.: Inhalt und Ausbildung für den Sachunterricht in der Tschechischen Republik

Beiträge aus dem gastgebenden Institut

Duncker, L.: Das didaktische Laboratorium

Beiträge einzelner Didaktiken

Forum: Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation

Kaiser, A.: Zur sachunterrichtsdidaktischen Relevanz neuerer Ansätze der pädagogischen Frauenforschung.

Gluszczynski, A., Krettmann, U.: Selbstwahrnehmung, Sexualwissen und Körpergefühl 8- bis 13jähriger Kinder

Hempel, M.: Weiblichkeit im Wandel - Familie im Wandel. Feministische Forschungsperspektiven im Sachunterricht

Richter, D.: Politische Bildung als Fundament eines kritischen Umgangs mit Geschlechterdifferenzen im Sachunterricht

Arbeitsgruppen/Kommissionen:

Arbeitsgruppe "Neue Bundesländer": Innovation und Evaluation

Kommission "Nachwuchsförderung": Doktorandenkolloquium und Expertengespräch

Unterrichtsmodelle, Werkstätten:

Giest, H.: Entwicklungsfördernder Sachunterricht - ein Modell

Rose, J.: Thema Wasser

Schweitzer, I.: Mehr "Zeit" im Sachunterricht!

Thomas, D.: Computergestützte Literaturrecherche

Schulbesuche

Auswahl an kulturellen Veranstaltungen in Leipzig

Datum/Zeit	Veranstaltung	Name	Programm	Ort	Telefon
15.03.96 20.00	Kabarett	Academixer	Nichts ist unmöglich	Kupfergasse	9604843
	Kaharett/ Theater	Leipziger Funzel	Programm noch nicht bekannt	Nikolaistr. 12	9603232
	Schauspielhaus KI.Spielstätten	Horch und Guck Theater hinterm Eisernen Neue Szene	Programme noch nicht bekannt	Bosestr. 1 Eingang Gottschedstr. Gottschedstr. 16	1268-168
16.03.96 19.00	Oper		Beethoven: Fidelio	Augustusplatz 12	71680
	Musikalische Komödie	"Drei Linden"	Programm noch nicht bekannt	Dreilindenstr. 30	476179
16.03.96 17.00	Gewandhaus		Orgelkonzert	"Großer Saal" Augustusplatz	12700
17.03.96 18.00	Gewandhaus		Kammermusik- abend mit Bläsern	"Kleiner Saal" Augustusplatz	12700
18.03.96	Gewandhaus	Reihe "Begegnungen im Gewandhaus"	Kinder- und Jugendchor des Gewandhauses	"Kleiner Saal" Augustusplatz	12700

Gruppenvorträge:

- Biester, W., Zolg, M.*: Die Erfahrungsdefizite heutiger Kindheit gehen den Sachunterricht an
Gehlhaar, K.-H., Klepel, G.: Zur Entstehung eines DFG-Projektes. - Erfahrungen und Anregungen
Geiser, H.: Naturwissenschaftliches Problemlösen von Grundschulkindern in Abhängigkeit von schulischer Wissensvermittlung, Alltagserfahrung und Fernsehverhalten
Glumpler, E.: Inhaltsanalytische Verfahren in der Forschung zum Sachunterricht
Hansen, H.-H.: Vom Sachunterricht zum naturwissenschaftlichen Unterricht
Harten, M.: Der Forschungsansatz von Agnes Banholzer: obsolet oder zweckmäßig?
Jarusch, H. und Studierende: Verkehrserziehung und Umweltbegegnung
Kaiser, A.: Forschung über Lernvoraussetzungen zu didaktischen Schlüsselproblemen im Sachunterricht.
Kiper, H.: Der Klassenrat - Ein Instrument der Selbst- und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler?
Klewitz, E.: Kinder lernen im Museum für Verkehr und Technik
Klose, P.: Überlegungen zur Integration von Forschung, Lehre und Studium im Teilstudiengang Sachunterricht
Langeheine, R., Marquardt-Mau, B.: Erhebung zur Praxis des Sachunterrichts
Lauterbach, R.: Wie Kinder die Welt hören. - Forschungsstand und Forschungsprogramm
Löffler, G.: Der Gegenstandsbereich der Sachen und Forschung zum Sachunterricht
Möller, K., Tenberge, C.: Handlungsintensives Lernen und Selbstkonzept im Sachunterricht der Grundschule
von Reeken, D.: Geschichtsbewußtsein im Sachunterricht? Didaktische Überlegungen und Aufriß eines Forschungsfeldes
Schilke, K.: Welche Vorstellungen haben Kinder über Evolution?
Schmidt, H.-J.: Über die Qualität qualitativer Forschung
Schwier, H.-J.: Schulgarten und Sachunterricht

Programmübersicht:

Vortagung: Mittwoch, 13. März 1996

- 13.00 Anmeldung
14.00-18.00 Arbeitsgruppe "Neue Bundesländer" (nur nach Voranmeldung)

Donnerstag, 14. März 1996

- ab 11:00 Anmeldung
14:00 Eröffnung - Begrüßung und Grußworte
14:45 - 15.45 Wolfgang Einsiedler: Probleme und Ergebnisse der Sachunterrichts-Forschung
 Detlef Garz: Qualitative Forschungsmethoden für die Sachunterrichtsdidaktik
 Das gastgebende Institut:
16.15 - 16.45 Ludwig Duncker: Das didaktische Laboratorium
16.45 - 19.00 anschließend: Beiträge aus den einzelnen Fachdidaktiken
20.00 Abendessen im Restaurant "Zills Tunnel"

Freitag, 15. März 1996

- 08:00 - 10:30 Schulbesuche (nach Voranmeldung)
09:00 - 12.00 Doktorandenkolloquium, Expertengespräch, Gruppenvorträge
12:00 - 13:00 Karel Rydel: Inhalt und Ausbildung für den Sachunterricht in der Tschechischen Republik
14:15 - 16.30 Forum, Arbeitsgruppe, Gruppenvorträge
17:00 - 19.00 Mitgliederversammlung
nachmittags: Programm für StudentInnen, Besichtigung außerschulischer Lernorte
abends: Kulturelles Angebot nach Wahl

Samstag, 16. März 1996

- 09:00 - 12.15 Werkstätten, Unterrichtsmodelle, Gruppenvorträge
12:15 - 13:00 Abschlußplenum

Organisatorisches:

- Ausführliches Programm:** Das ausführliche Programmheft enthält alle detaillierten Informationen zur Tagung sowie Kurzfassungen der Gruppenvorträge, Arbeitsgemeinschaften und Werkstätten. Es steht etwa Mitte Januar 1996 zur Verfügung und kann von Interessenten bei dem Geschäftsführer der GDSU gegen DM 5,- (inkl. Porto) angefordert werden.
Den Mitgliedern der GDSU wird das Tagungsheft zugesandt.
- Anmeldung zur Tagung:** Eine Voranmeldung zur Tagung ist nur für Studierende/studentische Gruppen erforderlich, sofern sie eine der preiswerten Übernachtungen in der Jugendherberge in Anspruch nehmen wollen. Anmeldung bei der örtlichen Tagungsleitung bitte umgehend.
Die anderen Tagungsteilnehmer melden sich bei der Ankunft im Tagungsbüro an, entrichten den Tagungsbeitrag und erhalten eine Teilnahmebestätigung sowie ein Namensschild, das sie als angemeldete Teilnehmer ausweist.
- Tagungsgebühren:** Mitglieder der GDSU: DM 30,- (10,- Stud.)
Nichtmitglieder: DM 75,- (20,- Stud.)
Die Teilnahme an Werkstätten und Unterrichtsmodellen am Samstag, dem 16. März 1996 ist kostenlos.
- Örtliche Tagungsleitung:** Prof. Dr. Roland Lauterbach
Dr. Lutz Schumacher
☎ 0341-4977213
FAX 0341-4977223
- Tagungsbüro:** Es befindet sich im Gebäude der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, Haus B, Karl-Heine-Str. 22b, 04229 Leipzig
Während der Tagung ist es erreichbar unter
☎ 0341-4977219
FAX 0341-4977223
- Anschrift:** Grundschuldidaktik Sachunterricht, Institut für Grundschulpädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig, Heinrich-Heine-Str. 22b, 04229 Leipzig
- Zimmerbestellungen:** Die GDSU vermittelt keine Unterkünfte. Ihre Zimmer sollten Sie umgehend buchen, da in der Woche unserer Tagung die Leipziger Buchmesse stattfindet. Bis zum 30. November werden für unsere Teilnehmer in einigen Hotels zur Vorbestellung Zimmer freigehalten (s. GDSU-Info 2). Weitere Möglichkeiten: Mitwohnzentrale 0341-9805000 Mitwohn/fährzentrale 0341-2114222
Für Jugendherbergsunterkunft (DM 21,- Ü/F) bitte umgehend anmelden.
- Vorstand:**
Prof. Dr. Walter Köhnlein (1. Vorsitzender) ☎05121-883470
Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim
Prof. Dr. Hans-Joachim Schwier ☎03496-69300
Institut für Grundschulpädagogik, Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Lohmannstr. 23, 06366 Köthen
Dr. Brunhilde Marquardt-Mau ☎0431 880 3127
IPN an der Universität Kiel, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel
Dr. Irene Frohne ☎0331 9772030
Universität Potsdam, Institut für Grundschulpädagogik, Postfach 601553, 14415 Potsdam
Prof. Dr. Diethard Cech ☎04441 15242
Hochschule Vechta, FB Naturwissenschaften, Mathematik, Sachunterricht, Postfach 1553, 49364 Vechta
Prof. Dr. Roland Lauterbach (siehe oben) ☎0341-4977213

Geschäftsstelle der GDSU

z. H. Edeltraut Glockner, IPN an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel,
☎ 0431 880 3148, FAX 0431 880 3148